

Zernsprechens der Reichspost kein Nijito aufzulegen würde. All der Ärger und die Streitigkeiten, die heute mit der Gesprächszählung und Verrechnung verbunden sind, würden in Zukunft wegfallen. Die Wirtschaft aber könnte sich einrichten; eine übermäßige Belastung des Geschäftsverkehrs würde nicht mehr vorliegen und die Wertsprecher würden angemessen zu werden, ohne daß ihnen eine ungesund hohe Gebühr zugemutet würde.

Jubiläumsfeier für den ehemaligen Kaiser.

Anlässlich des 50jährigen Militärjubiläums. Zum Gedächtnis der 50jährigen Weidert der Kaiser, an dem der ehemalige Kaiser in die Armee eintrat — am 9. Februar 1877 — fand im Kriegervereinshaus in der Chausseestraße in Berlin eine Feier statt. Unter den Anwesenden bemerkte man unter anderen: Generalfeldmarschall von Raden, Generaloberst von Pleßen, die Generale Graf Nolte, von Hutier, von Schmettow, von Eramon, die Admirale von Schröder, von Ingenhoff (Stotensee 1914) und von Rebeur-Paschwitz.

Generalfeldmarschall von Raden sprach in einer längeren Ansprache der Verdienste des Kaisers um die deutsche Wehrmacht, die heute selbst nach dem Urteil der Feinde je ein Volk besessen habe. Er betonte besonders das Verständnis des Kaisers für die technischen Notwendigkeiten. Der Kaiser habe getreu der dreihundertjährigen Überlieferung seines Hauses einen großen Teil seiner Arbeit auf das Heer und die Flotte verwandt. Der Generalfeldmarschall habe in einem Brieftelegramm an den Kaiser die Größe der anwesenden Angehörigen aller Dienstgrade der früheren Armee und Marine übermittelt.

Im Anschluß daran las Generalfeldmarschall von Raden ein von Doorn eingegangenes Dankschreiben des Kaisers vor. Generalfeldmarschall von Raden erwähnte alsdann daß er beim Kaiser in Doorn persönlich Besuch machen werde. Die Feier fand mit der Vorführung von Lichtbildern aus der Kriegszeit und mit der Darbietung von Armeemärschen ihren Abschluß.

12 392 Aktiengesellschaften.

13% Milliarden Mark Kapital.

Eine Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums ist dem Reichstag zugegangen, die eine Statistik über die in Deutschland bestehenden Konzerne, Interessengesellschaften und ähnlichen Zusammenschlüsse gibt. Am 31. Oktober 1926 gab es danach im gesamten Deutschen Reich 12 392 Aktiengesellschaften mit insgesamt 13% Milliarden Mark Kapital. Die Denkschrift bringt den Nachweis von der fortwährend anstehenden Linie der Kapital- und Interessenzusammenschlüsse in der deutschen Wirtschaft.

Deutscher Reichstag.

(267. Sitzung.) Cb. Berlin, 9. Februar. Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die Grundschule. Abg. Schrad (Zog.) beantragte, den Innenminister von Reudell zu den Verhandlungen hinzuzuziehen und die zu seinem Erscheinen die Erörterungen auszuführen. Der Antrag wurde gegen die Linke und gegen die Demokraten abgelehnt.

Abg. Dr. Löwenstein (Zog.) legte dann nochmals die Bedeutung seiner Forderung gegen die Grundschulgesetz. Der Redner wandte sich weiter gegen einen Antrag der linken Regierungsparteien, der die Aushebung der Vorarbeiten zu dem verbindlichen will, wenn die Entscheidungfrage landesgesetzlich geregelt ist.

Abg. Rosenbaum (Komm.) bedauerte die Abwesenheit des Innenministers und erklärte die Vorlage als eine bewußte Durchlöcherung des Grundschulgesetzes.

Damit schloß die allgemeine Aussprache. Der Antrag der Regierungsparteien auf reichsgesetzliche Regelung der Entscheidungfrage wurde gegen Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Es folgte die zweite Beratung der Anträge gegen die Erhöhung der Biersteuer und gegen die Aufrechterhaltung der Tabaksteuer.

Der Ausschuss hatte seinerzeit, schon vor den Weihnachtstagen, beantragt, die Biersteuererhöhung erst am 1. April 1927 in Kraft treten zu lassen.

Abg. Henning (Völk.) bedauerte, daß der Reichstag die Regelung der Biersteuerfrage im vorigen Dezember veräußerte, so daß die erhöhte Biersteuer schon am 1. Januar in Kraft trat.

Abg. Dr. Grottel (Waner, Sp.) erklärte die Anträge jetzt, wo die Steuer schon in Kraft ist, für überholt und gegenstandslos. Er protestierte jedoch dagegen, daß die Brauereien den Bierpreis weit über das Maß der Steuererhöhung hinaus erhöhen hätten.

Abg. Buchmann (Komm.) beantragte die vollständige Aufhebung der Bier- und Tabaksteuer.

Staatssekretär Dr. Poppi vom Finanzministerium erklärte, daß die Biersteuererhöhung, nachdem sie jetzt in Kraft getreten, nicht wieder aufgehoben werden könne. Die Anträge auf Steuererhöhung müßten angesichts der Finanzlage überhaupt ein frommer Wunsch bleiben.

Nach Ausführungen des Abg. Simon-Schwaben (Zog.) wurde der Antrag gegen die Kommunisten und die Wirtschaftspartei abgelehnt.

Es folgte die zweite Beratung der Anträge der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung auf weiteren

Abbau der Wohnungszwangswirtschaft.

Der Ausschuss beantragte Ablehnung aller Anträge. Die Wirtschaftliche Vereinigung verlangt u. a. weiter, daß alle größeren Wohnungen über eine bestimmte Zimmerzahl oder über einen bestimmten Mietpreis hinaus ganz aus der Zwangswirtschaft herausgenommen werden.

Abg. Silberstein (Zog.) wandte sich gegen den Antrag der Wirtschaftspartei.

Abg. Trummel (Ztr.) hielt eine Gesetzesänderung nicht für notwendig, jedoch trat er für eine richtige Auslegung des Mietrechts durch die Gerichte ein.

Abg. Lentsch (D. Sp.) wandte sich gegen eine Vereinfachung der Wohnungszwangswirtschaft.

Abg. Frau Brandner (Komm.) war gegen jede Lockerung der Mietrechtsaufsicht.

Lezte Meldungen

Die Münchener Einwohnerwehr vor dem Fremdenauschuss. Berlin. Der Fremden-Ausschuss des Reichstages schloß seine Verhandlungen über den Komplex der Fälle Münchener Einwohnerwehr ab. Der sozialdemokratische Berichterstatter Dr. Levi kommt zu dem Schluß, daß die unterrichteten Fälle auf eine einheitliche, organisierte, mit der Wirtschaftliche der Landesleitung der Münchener Einwohnerwehren verbundene Personengruppe zurückzuführen seien. In einem Falle, nämlich bei der Ermordung des Subtenanten Bauer durch Mitglieder des Bänderbundes, bezeichnet er

die Tat ausdrücklich als Mordtat. Im übrigen habe sich nicht feststellen lassen, daß der Bänderbund-Organisationen als ständige Einrichtungen gebildet oder abgebaut hat. Im Falle der Ermordung des Abgeordneten Saretz habe sich der Täter und der Kreis, aus dem heraus die Tat begangen wurde, nicht feststellen lassen. Der deutsch-nationale Berichterstatter Dr. Schäfer schlägt dem Ausschuss vor, angesichts der in den einzelnen Fällen organisierten Verbrechen und nach dem Grundgesetz, daß er nicht berufen sei, in die Rechtsprechung einzugreifen, keine anderen tatsächlichen Feststellungen zu treffen, als sie in den gerichtlichen Entscheidungen vorliegen. Abgesehen hier von hat aber auch die Beweisaufnahme vor dem Ausschuss selbst eine weitere Aufklärung hinsichtlich der Tat und der Täter, als wie sie durch die gerichtlichen Untersuchungen erfolgt und in den genannten gerichtlichen Entscheidungen niedergelegt ist, nicht erbracht.

Schulfragen in Preußen.

Berlin. Im Hauptausschuss des Preussischen Landtages äußerte Ministerialdirektor Wende, hinsichtlich der Schulbauten befinden sich besonders die kleinen Schulverbände in einer traurigen Lage. Es fehlen etwa 14 000 Klassen, 12 600 Wohnungen und 4900 Wirtschaftsgebäude. Zur Durchführung der Neubauten würden ungefähr 261 Millionen Mark notwendig sein. Finanzminister Dr. Höpfer-Archhoff führte zu der Frage der noch nicht erfolgten Vorklage der Novelle zum Volksschullehrer-Dienstvertragsgesetz noch aus, daß es sich dabei um zwei Kardinalforderungen handele, nämlich um die Höhererhebung von ungefähr 2400 Lehrern und der Einführung eines Teils der alleinlebenden und ersten Lehrer in Gehaltsklasse 9. Eine Höhererhebung der Lehrern könne aber nicht in Frage kommen; denn daraus würden sich Verunahmen für andere Gruppen ergeben. Die Lehrern werden dann den höheren Beamten gleichgestellt. Auch die alleinlebenden und ersten Lehrer könnten nicht mehr höher eingestuft werden; sie seien schon durch vorzeitige Aufstellung nach Gruppe 6 bevorzugt. Es müßten dann auch die Rektoren und Fortschrittsleiter höher eingestuft werden.

Massensterben unter dem Vieh im Elbe-Hochwassergebiet.

Lüneburg. Nach der Hochwasserkatastrophe im vergangenen Sommer bricht über die Bevölkerung der betroffenen Gebiete an der Elbe und Fehpel im Kreise Dannenberg ein neues Unheil herein. Unter dem Vieh, das bei dem herrschenden Futtermangel mit verrottem Gras und sauligem Wasser vielfach Lebererkrankung in sich aufgenommen hat, breitet sich ein Massensterben aus. In kurzer Zeit glugen zahlreiche Tiere ein. Die schwer geschädigten Landwirte sind bedroht von neuem Hochwasser und damit der Vernichtung der Winterweiden. Sie erlassen dringende Rufe nach Hilfe.

Waldsterben auf einem Wärrer.

Augsburg. In der lutherischen Ortschaft Kollingen ist der katholische Wärrer Koch von einem jungen Mann seiner Pforte, der zu ihm gekommen war, um nach langer Krankheit sich ihm auszusprechen, durch mehrere Revolverkugeln tödlich verletzt worden. Die beiden sahen im Gespräch bei einer Flasche Wein, als der Wärrer sich bückte, um ein zu Boden gefallenes Papier aufzuheben. Diesen Augenblick benutzte der Mörder, um fünf Schüsse auf sein Opfer abzugeben. Der Wärrer und seine Ähndin, die auf den ausdrücklichen Wunsch des Mörders der Unterebene beigezogen hatte, stoben in den Garten, verfolgt von dem Mörder, der fortwährend schrie: Die Ähndin wurde auf der Stelle getötet. Die Polizei verhaftete den Täter.

Beginn der französisch-spanischen Verhandlungen über die Langerfrage.

Paris. Hier begannen am Quai d'Orsay die französisch-spanischen Verhandlungen über die Langerfrage. Der französische Standpunkt in der Langerfrage läßt sich wie folgt charakterisieren: Frankreich ist bereit, spanischen Wünschen angesichts der Unmöglichkeit über das augenblickliche Langerproblem Hilfe zu geben, ist aber fest entschlossen, jeden Vorschlag abzulehnen, der auf eine Abänderung des Vertrages von 1923, des geltenden internationalen Status für Langer sowie des internationalen Status von Algerien abzielt.

Furchtbare Schneestürme in Nordjapan.

Tokio. In Nordjapan herrschen furchtbare Schneestürme, die erhebliche Verheerungen angerichtet haben. Nach den bisher vorliegenden Berichten sind bereits 35 Todesopfer festzustellen.

Hus unjurer Heimat

Wilsdruff, am 10. Februar 1927

Werkstatt für den 11. Februar.

Sonnenaufgang	7 ¹¹	Mondaufgang	11 ³⁸
Sonnenuntergang	5 ³⁷	Monduntergang	3 ³⁸

1912 China wird Republik.

Der Wechsel im Innenministerium. Wie demokratische Blätter melden, hat die Demokratische Landtagsfraktion in einer Sitzung am Dienstag beschlossen, dem Ministerpräsidenten selbst die Ernennung des bisherigen Reichsinnenministers Dr. Kütz anstelle des Innenministers Dr. Lehne vorzuschlagen. Der demokratische Vorschlag wurde am gleichen Tage in einer interfraktionellen Sitzung auch den Regierungsparteien vorgelegt. — Der „Dr. Ang.“ erklärt hierzu, daß Dr. Kütz selbst die Verhandlungen mit der Aufwertungspartei, die ihn bekanntlich abgelehnt hat, führe. An die Deutschnationalen sei man von demokratischer Seite noch nicht herangetreten. Sie scheinen aber ihren bisherigen Standpunkt nicht aufgeben zu wollen, sondern bieten ihren Anspruch auf das Innenministerium aufrecht.

Der Landwirtschaftliche Verein, der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein und der Verein junger Landwirte hielten gestern nachmittag im „Adler“ eine gemeinsame, sehr gutbesuchte Sitzung ab. Herr Rittergutspächter Töpel-Reichen sprach. Herr Pöhlke wird wahrscheinlich am 23. März seinen angekündigten Vortrag halten. Wie der Bitte, von ihr recht zahlreichen Gebrauch zu machen, kam eine Einladung des Bezirksbauernvereins zu dessen Hauptversammlung am 18. Februar zur Verlesung. Gutsbesitzer Richter-Grundach erbatete den Klassenbericht, der in der Hauptversammlung zurückgestellt worden war. Er vermeldete einen erfreulichen Massenbestand, der dazu dienen soll, besonders wertvolle Vortragende zu gewinnen. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Pöhlke-Limbach und Künze-Wilsdruff ernannt. Im Anschluß an einen Rückblick auf die Sächsische Landwirtschaftliche Woche in Dresden warnte Herr Böhm vor der empfohlenen übertriebenen Düngung. Als besonders wichtige Momente der Grünen Woche bezeichnete er die Forderung Prof. Wilmanns, mit gute Qualitätsware auf den Markt zu bringen, die Mahnung Prof. Pöppel, der Stallhygienebehandlung die größte Bedeutung beizumessen, da der Stallhygiene neue Bakterien in den Boden bringe und die Gase ansteige. Von besonderem Interesse war der Vortrag Prof. Görtings in der Kalkabteilung. Nach ihm wurde der Kalkung des Bodens in den letzten Jahren

wiel zu wenig Beachtung geschenkt. Während die Stickstoffgaben fast allgemein verdreifacht wurden, ist die Kalkgabe auf ein Drittel der Vorkriegszeit herabgesunken. Eine starke Versauerung der Böden und geringere Erträge sind die Folge. Die Ausführungen Prof. Görtings waren so bedeutend, daß Herr Rittergutspächter Dr. Künze-Wilsdruff sofort beim Ministerium vorstellig geworden ist, um den Vortragenden zur Bodenuntersuchung in Sachsen zu gewinnen. Das Ministerium hat sich auch zur Tragung der Kosten bereitwillig und so wird in den nächsten Wochen Prof. Görting im Wilsdruffer Bezirk für den tiefen Versuchring Bodenuntersuchungen anstellen und etwa Anfang März in einer Versammlung einen Vortrag darüber halten. Diese hier gemachten Versuche sollen dann maßgebend für die in ganz Sachsen sein, die von Prof. Böhm-Leipzig im nächsten Jahre durchgeführt werden sollen. Das Versuchszentrum gewinnt auch in Sachsen immer größere Bedeutung. In den nächsten Tagen werden wieder 8-8 neue Versuchsringe errichtet, die sich an die landwirtschaftlichen Schulen anschließen sollen. Die Nährstofffrage wurde noch kurz gestreift und schließlich beschlossen, den für den 23. Februar angeordneten Familienabend wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage ausfallen zu lassen. Dann nahm Herr Landwirtschaftsminister Töpel-Reichen das Wort zu seinem Vortrage: „Kulturhistorisches über unsere Haustiere“. In interessanten Ausführungen behandelte er das Verhältnis der Menschen zu unseren Haustieren im Wandel der Zeiten und erzielte damit reichen Erfolg. Herr Rittergutspächter Töpel-Reichen sprach über die Bedeutung der Behinderung des ersten Vorsitzenden die Versammlung weiterführte, sagte dem Vortragenden noch besonders Dank und gab bekannt, daß die Anmeldungen zur Tierchau in Barthbarndorfe bis 1. April einzureichen seien. Ein neues Mitglied wurde aufgenommen und nachdem noch über das Kinderzuschußgesetz gesprochen war, die Versammlung geschlossen.

Pestalozzi-Feier. Am 17. Februar d. J. erfüllen sich hundert Jahre, seit Dominik Pestalozzi die Augen schloß. Mit seinem Tode endete ein Leben, das der einen großen Aufgabe: Erziehung der Menschheit gewidmet war. Pestalozzis Lebensarbeit ist grundlegend geworden für die Gestaltung unserer Schule. Generationen haben bereits die Früchte seines Schaffens gemerkt, vielfach ohne mehr von ihm zu wissen als seinen Namen, oder dessen noch nicht einmal. Ueberall, nicht nur in Deutschland, sondern in allen zivilisierten Ländern der Welt wird der hundertjährige Todestag Pestalozzis feierlich begangen, und nicht bloß in dem engeren Rahmen der Schule, sondern als Feier der ganzen Menschheit. Gestern abend veranstaltete die hiesige Volkshochschule im „Adler“ eine Gedenkstunde des Namens Pestalozzi würdige Feier. Die Besucher waren in der Hauptsache Kinder, die Elternschaft konnte bedeutend stärker vertreten sein. Der Schulchor sang unter Leitung des Herrn Lehrer G e r h a r d t tonisch einige der Feier angepaßte Lieder und dann gab Herr Oberlehrer K ü h n e ein naturgetreues Lebensbild des großen Kämpfers im Dienste der Menschheit. Seine wenig freundliche Jugend im Lande Wälheim Tell's zog vorüber, sein tiefes Mitleid mit dem notleidenden und entwürdeten Volke gewann Gehör. Er wollte ihm so gerne helfen. Der Wunsch des Jünglings wurde die Aufgabe des Mannes. Er wurde der Retter der Armen auf Reuhof, wo er bettelnden Kindern zu einem neuen Leben verhalf und den Weg der Menschheit sorgfältig ausbaute, wurde durch sein Volkstum „Lied und Gedicht“ Prediger des Volkes, Vater der Waisen im Waisenhaus, und schließlich über Burgdorf in Hertzen der Erzieher der gesamten Menschheit. In den Morgenstunden des 17. Februar 1827 starb er im Alter von 81 Jahren, nachdem ihm die letzten Lebensjahre wenig Freude gebracht hatten. Eine Reihe prächtiger Bildnisse vervollständigen die erstellten Ausführungen. Der Schulchor beschloß die Feier mit einem wunderbar vorgetragenen Abendliede, dessen Gute-Nacht-Gruß noch lange in den Herzen nachklang.

Ortsgruppe Wilsdruff des Deutschen Sängerbundes. In die gestrige Singstunde schloß sich eine kurze Versammlung an. Nachdem der Bundesführer sprach und den Dank für die Wiederkehr der letzten Sitzungen ausgesprochen waren, gab der Vorsitzende Sangesbruder S c h l e e m a i e r, verschiedene bekannt. Die Gesangsvereine im Amtsgerichtsbezirk sind durch Mundstücken zum Beitritt aufgefordert worden und haben verschiedentlich auch bereits zugegen geantwortet. Nachdem die Ortsgruppe Zweck, Ziel und alle Einzelheiten in den gestern einstimmig angenommenen Satzungen festgelegt hat, werden auch die noch etwa bestehenden Bedenken gegen den Anschluß zerstreut werden. Allgemein kam zum Ausdruck, daß man die Pflege des deutschen Liedes auch dadurch mit fördern will, daß man den Gesangsvereinen in den Landgemeinden durch Besuch und Mitwirkung bei deren Veranstaltungen Unterstützung zuteil werden lassen will. Eine längere Aussprache wurde über das Bundesfest in Osdorf gepflogen und die Vertretungsmöglichkeiten darin erörtert. Es wurde beschlossen, zunächst die Teilnehmerzahl unverbindlich festzustellen und auf Grund derselben die mit der Positionierung angeknüpften Verhandlungen weiter zu verfolgen, um eine Herabsetzung des Hauptpreises zu erlangen. Ein Sängerspruch beendete die Verhandlungen, nachdem noch Einzelheiten über das Wiener Sängersfest zum Vortrag gebracht worden waren.

Evangelisch-lutherische Landeskonferenz. In der gestrigen Sitzung der Landeskonferenz wurde nach dem Berichte des Syn. Räteleiters festgestellt, daß die Arbeit des Prüfungsausschusses wesentlich erschwert wird durch Unkenntnis der Bestimmungen seitens der Ortswohlfahrter. Das Ergebnis im Bezirk Meissen-Großhain ist aber nicht zu beanstanden. Ein Besuch der Pfarre-Konferenz im Plauenischen Grunde um schärferes Vorgehen gegen die Kontinuität wurde dem Landeskonferenzrat zur Ermöglichung überwiesen. Eine geeignete Abstellung der Arbeitskräfte, die im wesentlichen durch Wohnungsnot und die sittlichen Zustände der Gegenwart bedingt sind, anzugehen. Drei Anträge des Prüfungsausschusses betr. 1. eine Entschädigung an Geistliche für Bedienung mehrerer Gemeinden, 2. eine Vergütung an Geistliche für Verwaltung eines besonderen Amtes und 3. die Regelung der Zahlung der Gehälter an Geistliche und Kirchenbeamte wurden dem Antrage des Ausschusses gemäß einstimmig genehmigt.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Ueber die Arbeitsmarktlage berichtet das Landesamt für Arbeitsvermittlung: Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von Erwerbslosenunterstützung hat sich in der Zeit vom 15. Januar 1927 bis zum 1. Februar 1927 um 7019 auf insgesamt 200 026 gelohnt. In dieser Abnahme sind allerdings nicht nur die Arbeitsuchenden einbezogen, die in ein Arbeitsverhältnis zurücktreten konnten, sondern auch die, die als Notstandsarbeiten neu herangezogen wurden und die, die als Ausgesteuerte in die Krisenfürsorge übergehen mußten. Zahlenmäßig läßt sich der Anteil der letzteren Gruppen noch nicht angeben. Immerhin bleibt jedoch bemerkenswert, daß das Angebot an Arbeitskräften nicht mehr zugenommen hat. Aus den Berichten der öffentlichen Arbeitsnachweise geht gleichzeitig hervor, daß auch die Zunahmbewegung der Nachfrage nach Arbeitskräften angehalten hat. Im ganzen kann gesagt werden, daß der Arbeitsmarkt eine Bewegung der Besserung zeigt, die ihn bei Anhalten dieser Entwicklung bald günstiger erscheinen lassen wird als zur gleichen Zeit im Vorjahre. Immerhin bleibt das Gesamt-

haben auf ein...
größer als die...
Sachjen und Nachbarchaft

Sachjen und Nachbarchaft

Dippoldswalde. (Diamantene Hochzeit.) Heute Donnerstag begeht das große Ehepaar August Heinrich Geißler und Wilhelmine geb. Walther in Demmersdorf das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Nieschütz. (Scheunenbrand.) Dienstag abends gegen 8 Uhr brannte hier die mit Stroh angefüllte Scheune des Wirtschaftsbesitzers Moritz Sparmann bis auf die Umfassungsmauern nieder. Außer den Erntevorräten befanden sich in der Scheune eine neue Dreschmaschine und Ackergeräte, welche nicht gerettet werden konnten.

Baigen. (Scheunenbrand.) In der Nacht zum Dienstag brannte die Heubstube vom Gute des Grafen Schall-Naoucur in Guttou mit einigen Zentnern Stroh und Getreide und den landwirtschaftlichen Maschinen vollständig nieder.

Chemnitz. (Schwerer Autounfall des Reichsbaher Oberbürgermeisters.) Auf der Staatsstraße von Langwitz nach Mittelbach fuhr am Mittwoch der Kraftwagen des Oberbürgermeisters Thieme von Reichenbach an einem ungesicherten Bahnübergang in die Lokomotive eines von Lugau nach Wittenbrand verkehrenden Personenzuges. Der Kraftwagen wurde völlig zerschmettert. Oberbürgermeister Thieme, der sich mit dem Auto des Elektricitätswertes der Stadt Reichenbach auf einer Dienstreise befand, wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt nach dem Bezirkskrankenhaus Kadenstein übergeführt. Der Wagenführer ist etwas glimpflicher davongekommen. Das Unglück soll dadurch zustande gekommen sein, daß der Wagenführer durch Sonne und Schnee geblendet wurde und infolgedessen den heranrückenden Zug nicht bemerkte.

Chemnitz. (Allerlei Unglück.) Am Montag abend verfiel eine hier wohnende 63 Jahre alte Arbeiterwitwe in einem Hause der Bergstraße eine Treppe hinunter und fiel zu Boden. Sie konnte sich wieder erheben und ihren Weg fortsetzen. In ihrer Wohnung ist die Frau in der Nacht zum Mittwoch an inneren Verletzungen verstorben. — Am Dienstag nachmittags stürzte der verheiratete 25 Jahre alte Eisenarbeiter Pippig aus Pörschke beim Reiten einer Esse auf der Mittelstraße durch Bruch des Kopfes von einem acht Meter hohen Seitengebäude ab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb. Der Verunglückte hinterließ Frau und zwei Kinder.

Stollberg. (Sturz vom Dach.) Der Dachbedeckungsmeister Müller verunglückte in Dorschemnitz, indem er bei Ausübung seines Berufes infolge der Glätte und durch Bruch der Eispfosten vom Dach fiel. In hoffnungslosem Zustande wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Froburg. (Todesopfer eines Autounfalles.) Der bereits gemeldete Autounfall bei Köthen hat für einen der Beteiligten einen tragseligen Ausgang genommen. Der Jollassistent Kloban von hier ist infolge der dabei erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

Schwarzenberg. Seinen Verletzungen erliegen ist der am Sonnabend bei dem Autounfall am Hedel-Büchel schwer verwundete Kraftwagenführer Reifener.

Neulich. (Fabrikbrand.) Montag nachmittags entstand in einem obwärts der Hauptstraße im Ortsteil Raundorf an der Industriebahn gelegenen einstufigen Fabrikgebäude, in welchem u. a. eine Schweißgasmaschine betrieben wird, ein Brand, der sich schnell ausbreitete. Die einströmende Feuerwehr des Sprengnetzbundes Neulichs fand das Gebäude schon über und über brennend vor. Eine Rettung des Gebäudes war nicht mehr möglich. Nur die angrenzenden Wirtshäuser konnten noch ausgeräumt werden. Im übrigen ist das Gebäude — ein Eisenkonstruktions — vollständig ausgebrannt.

Kreuzfeld. (Katholischer Heberfall.) In der Nacht zum Montag wurde der hier zu Hause weilende Kaufmann W. aus Berlin auf dem Heimwege von einem Trupp heimkehrender Leute verfolgt und angegriffen. Nachdem er zunächst einen Schrei geschrien hatte, glaubte er in berechtigter Notwehr zu handeln, indem er noch mehrere Schüsse auf seine Bedränger abfeuerte. Dabei wurde der Viehhändler Jahn aus Schneeberg durch einen Schuß am Arm verletzt. W. wurde dem Amtsgericht Schneeberg zugeführt.

Vengelsfeld i. B. (Verunglückte Feuerwehrleute.) Bei den Abtragungsarbeiten auf den Brandruinen der Baumgärtischen Fabrik sind zwei Feuerwehrleute erbschwerlich verletzt worden, der eine durch einen ihn treffenden Reißhaken, der andere durch Sturz.

Adorf. (Raubmord an einem vogtländischen Gemeindevorsteher.) Ein furchtbares Verbrechen, dem ein vogtländischer Gemeindevorsteher zum Opfer gefallen ist, hat sich am Mittwoch vormittag jenseits der böhmischen Grenze ereignet. Der Gemeindevorsteher Paulus aus Bergen wurde Mittwoch früh in Friedersbach bei Aisch ermordet und beraubt aufgefunden. Ihm war der Hals durchschnitten worden. Sein Tod ist durch Verblutung erfolgt. Es liegt offenbar Raubmord vor, denn die Gedächtnisse des Ermordeten wurde in der Nähe seiner aufgefunden. Es wurden zunächst drei verdächtige Burschen von der Polizei und von der Gendarmarie verhaftet und festgenommen, es stellte sich jedoch nach kurzen Verhör bereits heraus, daß diese Leute wahrscheinlich mit der Angelegenheit nichts zu tun haben. Die Täter sind vorläufig noch nicht ermittelt. Der Ermordete war am Dienstag über die Grenze gekommen, um in Böhmen Geschäfte abzuwickeln. Auf dem Heimwege ist er das Opfer der Verbrecher geworden.

Thella. (Eisenbahnunfall.) Am Dienstag abend entgleiste vom Güterzug 8732 bei der Ausfahrt auf dem Bahnhofe Thella wahrscheinlich infolge eines vom Wagen heruntergefallenen Gegenstandes, der sich im Perzilsbad einer Weiche festsetzte, ein mit Kleinladung beladener Wagen und kippte dabei um. Mehrere andere Wagen wurden gleichfalls aus dem Gleise gerissen. Die Güterzugsfreien Leipzig-Wahren und Leipzig-

Schönefeld wurden gesperrt, ebenso das Gleis Eilenburg-Weißig (Dauertahnhof). Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist auch nicht bedeutend.

Börse-Handel-Wirtschaft

Ausführliche Berliner Notierungen vom 9. Februar.

Börsenbericht. Zu Börsenbeginn waren die Kurse auf Deckungsläufe hier gut behauptet, im weiteren Verlauf trat allerdings dann eine Verflattung ein, ohne daß es zu nennenswerten Kursveränderungen kam. Die Geldsätze erfuhr eine geringfügige Abschwächung, tägliches Geld 4-5%, monatliches Geld 5-6%.

Devisenbörse. Dollar 4,21-4,22; engl. Pfund 20,43-20,49; holl. Gulden 168,57-168,99; Danz. 81,11 bis 81,31; franz. Franc 16,56-16,60; Schweiz. 81,03 bis 81,23; Belg. 58,00-58,74; Italien 17,98-18,02; Schwed. Krone 112,62-112,70; Dän. 112,31-112,49; norweg. 108,34 bis 108,62; tschech. 12,47-12,51; österr. Schilling 59,39 bis 59,53; poln. Zloty (nicht amtlich) 46,83-47,07.

Produktenbörse. Im Anschluß an die letzten Befestigungen der ausländischen Märkte zeigte sich auch in den Eissforderungen ein geringes Anziehen, das zu einer Belebung des Geschäftes nicht beitrug. Für Weizen blieben die Inlandsangebote recht knapp, während einige Frachten dafür vorlag. Im Zeitgeschäft bestand etwas Deckungsfrage per März, aber wenig Angebot, so daß sich die Anfangspreise merklich erhöhten. Nach Roggen zeigen die Provinzmähten wieder Begehrt und zahlten mehr, als hier zu erzielen war, so daß sich die Preise höher stellten. Im Lieferungshandel war die Tendenz fest, so daß erhöhte Forderungen zu erzielen waren. Gerste blieb ruhig bei mäßigen Offerten. Für Hafer fehlte es nicht an Material, die Forderungen waren aber hoch und hier nicht durchzuführen. Im Mehlhandel blieb es still, Kaufkraft war vorzüglich.

Wagerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 497 Schweine und 305 Ferkel. Verkauf: Ferkel langsam. Käufer schwachen etwas freundlicher. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Färschweine 6-8 Monate alt 65-80, 4-6 Monate alt 45-65; Fülle 3-4 Monate alt 31-45; Ferkel 8-12 Wochen alt 26-31, 6-8 Wochen alt 20-26 Mark pro Stück. Der durchschnittliche Berliner Viehpreis pro Stück für 1000 Kilogramm betrug in der Woche vom 24. bis 29. Januar 1927 ab märkischer Station 253 Mark.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 10. Februar

Eigener Fernsprechtsdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Auftrieb	Wertklassen	Preise f. 1 Stk. in Goldmark für Lebendgewicht
12	A. Ochsen. a) Vollfleisch, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1. junge	76-80 (126)
	b) sonstige vollfleischige 2. ältere	70-75 (121)
	a) jüngere vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	68-85 (116)
	c) fleischige	56-60 (111)
	C. Rinder. a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	71-73 (89)
	c) fleischige	70-71 (89)
D. Ferkel (Kalbinnen). a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	68-69 (89)	
		b) sonstige fleischige
E. Ferkel. Richtig genährte Jungvieh	65-67 (89)	
783	II. Rinder. a) Doppellender b. Kopf	58-64 (81)
	c) mittlere Kopf- und Saugfäher	71-73 (89)
	e) geringste Rinder	70-71 (89)
	88	III. Schafe. a) Beste Wollschämer und jüngere Wollschämer 1. Weidenmaß
2. Stallmaß		
b) mittl. Wollschämer, ältere Wollschämer und gutgenährte Schafe		70-71 (89)
d) gering genährte Schafe und Lämmer		68-69 (89)
786		IV. Schweine. a) Fleischschweine über 300
	b) vollfleisch. Schweine von 240-300	
	c) vollfleisch. Schweine von 300-240	68-69 (89)
	e) fleischige Schweine von 120-180	65-67 (89)
	g) Sauen	

Ueberstand: 3 Ochsen, 33 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder mäßig, Schweine langsam.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 10. Februar 1927

Weizen 26,10-26,30; Roggen 24,50-24,80; Sommergerste 21,50-24,30; Wintergerste 19,10-20,70; Hafer 18,90-19,90; Weizenmehl 35,00-37,50; Roggenmehl 34,00-36,25; Weizenkleie 15,50; Roggenkleie 15,10-15,25.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästing, für Anzeigen und Reklamen: A. Kömer. Druck und Verlag: Arthur Schünke, sämtlich in Wilsdruff.

Bereinskalender.
Militärverein, 10. Februar (Lebend): 13. Febr. Kränzchen.
Vereinigung christlicher Eltern, Donnerstag den 10. Febr. Hauptversammlung in „Stadt Dresden“.
Vereinschor, Sonnabend den 12. Februar im „Adler“ Theaterabend mit Tanz.
Luft- und Schwimmbad-Betriebsgenossenschaft Wilsdruff, Montag den 14. Februar im „Adler“ Generalversammlung.
Bezirks-Obstbau-Verein Wilsdruff und Umgegend, Mittwoch den 16. Februar im „Löwen“ Hauptversammlung.

Wetterbericht.
Zeitweise Nebel, im übrigen heiter, Nachfröst bis zu etwa 5 Grad über den Nullpunkt ansteigend. Schwache bis mäßige Winde aus nördlichen bis östlichen Richtungen.
Bedeutende Witterungsänderungen: Allmählich Milderung des Frostes.

Amtliche Verkündigungen

Es wird darauf hingewiesen, daß das Finanzamt für den Publikumsverkehr an Montagen geschlossen bleibt. Für den Verkehr mit dem Publikum sind geöffnet das Finanzamt Dienstag bis Sonnabend 8-12 und Freitag 2-4, die Finanzkasse Montag bis Sonnabend 8-12, Finanzamt Rosten, am 7. Februar 1927.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Sägewerksbesizers und früheren Mitglieds

besteht Arthur Deese in Wilsdruff in der Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 22. Februar 1927, vormittags 1/2 10 Uhr vor dem hiesigen Amtsgerichte anberaumt worden. Wilsdruff, den 9. Februar 1927. Das Amtsgericht.

Mietquittungskarten

sind fertig gestellt und können zum Preise von 5 Pfg. in der Geschäftsstelle dieses Blattes entnommen werden.

1 Absackbullenkalb

desgl. 1/2-Jährling, hellgrau, zu verkaufen nachträglich Kitzinger, offizielle Weiermarische Kreuzung, von sehr guten Muttertieren abst., verkauft Klügel, Schmiedeswalde 11.

Mühner Pfandhaus

Gürnische Gasse 2

1 Schäferhund,

hellgrau, zu verkaufen nachträglich Kitzinger, offizielle Weiermarische Kreuzung, von sehr guten Muttertieren abst., verkauft Klügel, Schmiedeswalde 11.

Blankenstein.

Gesangbücher Bruno Klemm

Die älteste Hofschlächterei, Speckwirtschaft, Pferdegeschäfte im Plauenischen Grunde. Inhaber: Kurt Stiering, Postkapp. Tharandter Straße 26, Fernruf Amt Tharand 151. In Anschlag auch nach 10. kauft laufend Schlachtpferde zu allerhöchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgehirn zur Stelle.

Zu Gunsten d. Bestrebend. Schachvereins an 4 aufeinanderfolgenden Sonntagen im „Löwen“.

Großes öffentliches Preiskegeln

Eröffnung: Sonntag den 13. Februar vorm. 1/2 11 Uhr — Schlußzeit: Von vormittags 1/2 11 Uhr bis abends 10 Uhr.

Preis für die Schublade (3 Kugeln) 50 Pfg., zu haben im „Löwen“, bei den einzelnen Klubs, Meißner Buchhandlung und Pfeifer Weiss. Die Spielregeln hängen im Kegelschub aus und sind zu beachten. — Die Hauptgewinne und Preisliste sind im Schaufenster des Herrn Küchenermeisters Lange ausgestellt.

Allezeitige Beteiligung erbiten

Bereinigter Kegelschub. Schachverein.

G. D. Monatsversammlung

A. Sonnabend, den 12. Februar 1/2 9 Uhr „Stadt Dresden“

Hausbesitzer!

Bitte Betriebskostenaufstellung für 1926 und Höhe der Friedensmiete bei mir abzugeben. Selbst oder durch Familienangehörige ausgeführte Hausmannsarbeiten können mit 45 Pfg. pro Stunde berechnet werden.

Job. Hildebrand.

Voranzeige!

Hotel Goldner Löwe

Dienstag, den 15. Februar

ABEND - ESSEN

SARRASANI

Dresden-N.

nur 12 Tage

16. bis einschl. 27. Februar

Unübertroffenes Weltstadtprogramm

das gleiche, mit dem Sarrasani vom Reichsverband d. Deutschen Automobil-Industrie für ein Berliner Gastspiel in der großen Automobil-Ausstellungshalle am Kaiserdamm ab 2. März verpflichtet ist

Internationaler Völkerkongreß circensischer Künstler

37 Nationen

entsandten ihre besten Vertreter, um die Künste, Sitten und Gebräuche ihres Heimatlandes zu zeigen

Hans Stosch-Sarrasani

persönlich mit seinen Elefanten

Größer und schöner denn je

Ein Circus-Programm edelster Kultur

Wir sind wieder mit frischem Transporten eingetroffen und stellen von heute ab in großer Ausw. hochtrag.

Orig. Oldpreussisch-Holländer

Kühe und Kalben

desgleichen prima Herdbuchbullen mit Abstammungsnachweis in unseren Stallungen unter günstigen Zahlungsbedingungen sehr preiswert zum Verkauf.

Schlachtvieh wird zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Gebr. Ferd. Kesselsdorf Am Bahnh. Tel. Amt Wilsdruff 471

Ringäpfel

Pflaumen, Feigen, Aprikosen, Nischoß, Feucht- und Gemüse-Konserven empfiehlt billig

Hugo Busch

Erste Weingroßhandlung

(sucht am boetigen Plage eine)

Niederlage

zu errichten. Interessenten mit nachweisbarer Sicherheit wollen Offerten einreichen an Walter Pöschel Dresden-N. 16, Strießer Str. 21.

Empfehle ab heute frisches

Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch, sowie **Hammelfleisch** ferner **div. Aufschnitt** selbstgefertigt.

Fleischsalat und **Sülze**, roh und gekochten **Schinken** hochfeine **Wurstwaren** in bekannter Güte

Martin Beuchel Weigner Straße.

Haltet und lest die Ortspresse!

Ergebnis der Wahlen zum Bezirkstage.

Gemäß § 17 der Wahlordnung vom 12. Juli 1919 zu dem Zwecke über die Wahlen zu den Bezirkstagen usw. vom 6. Juli 1919 werden nachstehend unter X die Namen der am 6. Februar 1927 gewählten Abgeordneten zum Bezirkstage des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Meißen öffentlich bekannt gemacht.

Meißen, am 8. Februar 1927. Bez. Vo. N. N. 1/27.

Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Meißen.

Nr.	Bezeichnung des Wahlkreises	Zahl der für jeden Wahlvoranschlag abgegebenen Stimmen (Stimmerei berücksichtigt)	Namen der gewählten Abgeordneten
1	Lommatzsch-Nord	I: 2618	1. Bierisch, Max, Bürgermeister, Altherrschtein
		II: 1688	2. Boß, Paul, Stadtrat, Lommatzsch
		III: 2469	3. Bennhorst, Otto, Bürgermeister, Lommatzsch
2	Meißen rechts der Elbe	I: 2327	1. Trostsch, Hermann, Max, Gutsbesitzer, Diera
		II: 2810	2. Mühlner, Richard, Gärtnermeister, Oberau
		III: 280	3. Richter, Otto, Wirtschaftsbeführer, Jabel
3	Weinböhlen	I: 1820	1. Deyne, Max, Arbeiter, Weinböhlen
		II: 280	2. Glöckner, Bernhard, Bürgermeister, Weinböhlen
4	Coswig, Brodowitz, Röthig	I: 2921	1. Reil, Bruno, Bürgermeister, Brodowitz
		II: 2770	2. Thiemig, Richard, Inspektoreur, Coswig
		III: 112	3. Götsch, Eugen, Architekt u. Baumeister, Coswig
5	Lommatzsch-Süd	I: 862	1. Steiger, Adolph, Rittergutsbesitzer, Reutenzsch
		II: 1599	2. Risse, Paul, Rittergutsbesitzer, Reutenzsch
		III: 1181	3. Schmidt, Hermann, Bauarbeiter, Schochau 57.
6	Meißen-West	I: 3121	1. Lörpe, Hermann, Fabrikarbeiter, Rohlfüh
		II: 2377	2. Berge, Paul, Kassenangehelfer, Reital
		III: 112	3. Beschel, Oskar, Gutsbesitzer, Garjebach
7	Kossen-Nord	I: 2849	1. Lamm, Hugo, Gutsbesitzer, Briesen
		II: 1366	2. Zimmermann, Otto, Wirtschaftsbeführer, Wolfau
		III: 1181	3. Ulrich, Arno, Maurer, Nendorf
8	Meißen-Süd	I: 6287	1. Reip, Max, Gutsbesitzer, Laubenheim
		II: 2070	2. Risse, Paul, Gutsbesitzer, Sera
		III: 2348	3. Kammer, Hermann, Schmiedemeister, Weistropf
9	Kossen-Siebenlehn	I: 2518	1. Strauß, Ernst, Eisenbahnsekretär a. D., Kossen
		II: 525	2. Herftot, Emil, Arbeiter, Jella 12 B
		III: 2348	3. Dr. jur. Schenk, Kurt, Bürgermeister, Kossen
10	Kossen-Ost	I: 1660	1. Rasse, Max, sen., Fabrikant, Siebenlehn
		II: 3928	2. Lorenz, August, Gutsbesitzer, Reufkirch 17
		III: 2348	3. Blüthner, Reinhold, Gutsbesitzer, Dittmannsdorf
11	Wilsdruff und Umg.	I: 1660	1. Wunderling, Kurt, Rittergutsbesitzer, Reufkirch
		II: 2142	2. Strößen, Georg, Mühlbesitzer, Delitzsdorf
		III: 2348	3. Hölzer, Max, Stadtrat, Wilsdruff
		I: 1660	1. Kaiser, Albin, Erbgerichtsbeführer, Grumbach
		II: 2142	2. Bienerl, Max, Witzig, Dachdeckermeister, Wilsdruff
		III: 2348	3. Bienerl, Max, Witzig, Dachdeckermeister, Wilsdruff

Holz-Auktion

Forstrevier Rittergut Steinbach.

Sonnabend den 12. Februar 1927 ab vormittags 9 Uhr kommen zu den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen zur Versteigerung:

Zirka 100 Schlaghausen, 40 Meter Fichtenreifig, 60 Rmtr. Fichten- und Hartrollen, 200 Stangen von 10-15 cm Unterstärke.

Rugholz:

25 Eichenstämmen von 16-35 cm Mittelstärke

23 Fichten " " 11-32 " "

18 Birken " " 19-32 " "

7 Weißbuchenstämmen v. 26-34 cm "

6 Ahornstämmen von 17-32 cm "

2 Eichen " " 22-32 " "

2 Akazien " " 30-31 " "

2 Linden " " 53-60 " "

Sammelplatz: Forstgarten.

Rittergut Steinbach, am 8. Februar 1927.

Die Forstverwaltung. Franz Reuling

Meiner werten, treuen Kundschaft von Wilsdruff u. Umgegend zur gest. Kenntnisnahme, daß ich meine

Fleischerei

an meinen Sohn Martin abgetreten habe. Für das mit in den 20 Jahren geschenkte Vertrauen sage ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank und knüpfe daran die Bitte, daselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Carl Beuchel,** Fleischereimeister.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff u. Umgegend zur gest. Kenntnisnahme, daß ich die Fleischerei von meinem Vater übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur mit bester Ware aufzuwarten, und bitte ich höflichst, das meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Martin Beuchel.**

Wilsdruff, am 11. Februar 1927.

Di Lindenschlöbchen-Lichtspiele Di

Freitag und Sonnabend - Anfang abends 8 Uhr

..... Sonntag nachmittags 1/2 3 Uhr

„Winterstürme“ Ein Drama aus dem Hochgebirge — in fünf Akten

„Die Entenjagd“ Lustspiel in zwei Akten

Neu Ufa-Wochenplan Neu

Geipelburg - Meißben

Sonnabend den 12. Februar ab 7 Uhr in sämtlichen herrlich dekorierten Räumen

der große öffentliche Maskenball

der alle bisherigen übertrifft, unter dem Titel: **Eine Nacht an der italienischen Riviera**

4 Kapellen! 12 wertvolle Preise! 10,30 Uhr: Demaskierung!

Prämierung der 3 schönsten Damen- und Herrenmasken, sowie 3 der originellsten Damen- und Herrenmasken.

Maskenverleihung billigst im Hause. — Ehren- und Vorzugskarten werden auf Wunsch zugesandt.

Beginn 7 Uhr. Ende ????

Burgcafé • Burghotel • Burgspiele • Burgerker • Burgbar

— Auch sonst ein lohnendes Ausflugsziel! —

Mein Mann will alles mit

Feinkostmargarine

Blauband

frisch gekernt

gekocht haben

1/2 Pfund 50 Pfg.

Tages-Sprüche.

Die Rosen des Lebens fesseln uns an die Erde, die Dornen ziehen uns empor zum Himmel. Eins der seligsten Gefühle auf Erden ist das Bewußtsein, in seinem Kreise nötig zu sein. Die Welt sieht in unseren Augen stets so aus, wie die Stimmung ist, in welcher wir sie betrachten. Es gibt Menschen, die ihre Leben lang zu jedem Opfer sofort bereit wären und die doch das Eine nie lernen: sich ein einziges Mal in einen anderen Menschen fügen. G. Mer.

Politische Rundschau

Beschlüsse des Reichskabinetts.

Das Reichskabinett hat seine geschäftsordnungsmäßige Zustimmung zu den drei Vorlagen des Reichsarbeitsministeriums erteilt, welche auf Grund des § 7 des bestehenden Arbeitszeitgesetzes die Arbeitszeit für gewisse Arbeitergruppen in den Gaswerken, Metallhütten und in der Glasindustrie auf acht Stunden beschränken. Anlässlich dieses Beschlusses gab das Kabinett ferner seine Einwilligung zu einer beschleunigten Erledigung des in der Regierungserklärung bereits angekündigten Notgesetzes über die Arbeitszeit.

Das amtliche Ergebnis der thüringischen Wahlen.

Der Landtagswahlausschuss des Landes Thüringen stellte amtlich die Zahl der gewählten Abgeordneten auf 56 fest und verteilte die Mandate aus den Reststimmen. Nach längerer Debatte über die Verteilung eines Sitzes an die Völkischen entschied sich der Ausschuss mit vier gegen zwei Stimmen für den völkischen Sitz. Der Landtagswahlausschuss vertrat die Ansicht, daß mit Rücksicht auf einige Unklarheiten, die sich bei der Auszählung des Landtagswahlgesetzes ergeben, in absehbarer Zeit eine höhere Instanz (der Staatsgerichtshof) anzurufen werden müsse, und daß schließlich eine Änderung der unrichtigen Bestimmungen sowohl im Landtagswahlgesetz als auch in der thüringischen Verfassung erfolgen müsse.

Ein Netzes der saarländischen Wirtschaft.

Am 20. Februar d. J. läuft das Saarzonabkommen und das deutsch-französische Provisorium vom 5. August 1926 ab. Die berufenen Wirtschaftsvertreter haben nachstehenden Aufruf an die zuständigen Regierungen gerichtet: „Das saarländische Wirtschaftsleben blickt mit Besorgnis auf den 20. Februar, auf den Tag, an dem das Saarzonabkommen und das deutsch-französische Provisorium vom 5. August 1926 ablaufen. Da über Verhandlungen betreffs Verlängerung noch nichts bekannt ist, hält sich die Gesamtwirtschaft des Saargebietes für verpflichtet, die beteiligten Regierungen und die Regierungskommission des Saargebietes auf die großen Gefahren hinzuweisen, die dem Saargebiete durch Störung seines lebenswichtigen Güterauslaufes erwachsen müßten. Auf die an sich schon herrschende überaus ernste Wirtschaftslage des Saargebietes sei mit Nachdruck hingewiesen. Unbeschadet aller berechtigten Verbesserungs-wünsche wird gebeten, falls wegen drohenden Fristablaufs Verbesserungen unzulässig wären, beide Abkommen in bestehender Form zu verlängern.“

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der preussische Landtagsabgeordnete Karl Müller-Franken ist im 54. Lebensjahre an Kopfrippe hier gestorben. Müller-Franken gehörte der Wirtschaftspartei an und war Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung.

Berlin. Der Evangelische Bund nimmt zu der von D. Döring beabsichtigten Gründung eines Luther-Ringes Stellung. Er weist „mit tiefem Schmerz darauf hin, daß die Verhinderung gleichartiger Bestrebungen die Gefahr des Protestantismus ist.“

Berlin. Dr. Heinrich Braun, der Gatte der bekannten Schriftstellerin Lily Braun, langjähriger Herausgeber sozialpolitischer Zeitschriften, zuletzt der Annalen für soziale Politik und Gesetzgebung, kurze Zeit auch sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, ist im 73. Lebensjahre einer Lungenentzündung erlegen.

Stettin. Der Chef der Deeresleitung, General der Infanterie Hebe, trat hier zur Besichtigung der Garnison ein. München. Der bayerische Handelsminister Dr. von Rainel, der seit Dezember vorigen Jahres in Frankreichurlaub weilte, ist von seinem Amt zurückgetreten. Im Zusammenhang mit den Bestrebungen zur Vereinfachung der Staatsverwaltung darf als sicher angenommen werden, daß die Ernennung eines neuen Handelsministers nicht erfolgt. Kopenhagen. Dem „Skribladet“ zufolge hat der König wegen der Wirtschaftskrise beim Staatsministerium beantragt, sein Gehalt und das des Kronprinzen um zehn Prozent herabzusetzen. Zurzeit betragen die Bezüge des Königs eine Million und die des Kronprinzen 48000 Kronen.

Neues aus aller Welt

60. Geburtstag eines Reiters von 120 Menschenleben. Dem Leuchtfeuerwärter a. D. Klaus Heinrich Ringhoff in Eichenbühl bei Cuxhaven, der seinen 60. Geburtstag beging, hat der Reichsverkehrsminister ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben zugehen lassen. Das Schreiben betont die besonderen Verdienste Ringhoffs, die er sich in 37jähriger Dienstzeit auf dem Feuerdampfer „Elbe II“ durch Rettung von 120 Menschenleben aus Sturm- und Seenot erworben hat.

Das Opfer einer unsinnigen Wette. In Bremen schloß dieser Tage ein Seemann mit einem Arbeiter eine Wette ab, nach der sie durch den Hafen II schwimmen wollten. Beide sprangen am verlängerten Dockweg der Getreideverehrungsanlage ohne Kleidung ins Wasser. Der Seemann lehrte zurück, während der Arbeiter, der auch um Hilfe gerufen haben soll, versank. Die Leiche des Ertrunkenen, der anscheinend einen Herzschlag erlitt, ist noch nicht geborgen.

Betrug durch gefälschte Frachtbrieife. In Elberfeld wurden zwei Kaufleute aus Düsseldorf wegen eines an einem belgischen Kaufmann verübten großen Betruges verhaftet. Sie hatten zusammen mit einem dritten Düsseldorfler mit dem Belgier einen Vertrag auf Lieferung von 40 000 Tonnen Kohle abgeschlossen und ihn mit Hilfe gefälschter Frachtbrieife um annähernd 500 000 belgische Frank betrogen.

Ein verhängnisvoller Gasengleicher gestorben. In Billingen ist der Inhaber der Billinger Gasengleichei, Benjamin Grüninger, im Alter von 54 Jahren an einem Schlaganfall gestorben.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Lastkraftwagen. Auf dem Bahnübergang bei der Station Blaustadt in Baden fuhr ein mit Kies beladener Lastkraftwagen in einen durchfahrenden Personenzug und traf diesen zwischen Lokomotive und erstem Wagen. Der Kraftwagenführer und ein Mitfahrer des Kraftwagens wurden leicht, ein weiterer Mitfahrer schwer verletzt. Der erste Wagen des Zuges wurde durch den Anprall des Kraftwagens auf einer Seite teilweise aufgerissen. Acht Reisende wurden dadurch leicht verletzt.

Kampf zwischen Tabaksmugglern und Polizisten. Wie Havas aus Mexiko berichtet, kam es in der Gegend von Chicourt zu einer Schießerei zwischen Tabaksmugglern und Gendarmen. Die Tabaksmuggler eröffneten gegen die beiden Gendarmen, die sie anhalten wollten, Feuer und verwundeten beide, einen davon schwer. Es gelang ihnen, in der Dunkelheit im Auto zu entkommen. In der Havasmeldung wird es als wahrscheinlich bezeichnet, daß die Tabaksmuggler sich nach der saarländischen Grenze abwandt haben.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgebung gebe ich hiermit bekannt, daß ich Herrn Alfred Dürre, Zedlerstraße 183 eine Annahmestelle für meine

Runkfärberei u. chem. Reinigungsanstalt sowie Plisseepräfferei übertragen habe.

Ich sichere gewissenhafte und schnelle Beledigung aller Aufträge zu und bitte bei eintretendem Bedarf solche Herrn Dürre zuzuwenden zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Bernhard Kayser

Färberei und chem. Reinigungsanstalt, Meißner, Dahnemannsplatz 16, Tel. 468.

Ein Eindbrecher als moderner Diogenes. Als ein moderner Diogenes entpuppte sich in München ein Eindbrecher, der längere Zeit die Außenbezirke Münchens heimlich und mit seiner Geliebten in einem Faß gesunden wurde, das er als Wohnung und Deutespeicher benutzte.

Ein 13jähriger Schüler als fünffacher Lebensretter. Der kaum 13jährige Volksschüler Rudolf Mavinger in Raim am See (Schwaben) hat mit eigener Lebensgefahr nacheinander fünf in einen See eingebrochene gleichaltrige Schullameraden gerettet.

Riefenbeitrag in Österreich. Die Prager Polizei wurde von der Wiener Polizeidirektion verständigt, daß ein Wiener Kaufmann namens Stein nach Betrügereien in Höhe von viereinhalf Milliarden österreichischer Kronen in die Tschechoslowakei geflüchtet sei. Die Prager Polizei hat bereits eine Spur aufgenommen.

Ein 86jähriger heiratet noch einmal. In dem italienischen Ort Stradella bei Biacenza hat ein 86jähriger Mann zum drittenmal geheiratet. Seine „junge Frau“ ist 57 Jahre alt, seine älteste Tochter, die 60 Jahre zählt, ist Mutter dreier erwachsener Söhne.

Vierfacher Mord und Selbstmord. In Warschau wurde ein vierfacher Mord und Selbstmord von einem Arbeitslosen verübt. Der Täter, ein arbeitsloser Eisenbahner, der seit vielen Monaten mit seiner Familie bei seinem Schwiegervater wohnte, der auch für seinen Unterhalt sorgte, ermordete aus Verzweiflung seinen Schwiegervater, seine Schwiegermutter, seine Frau und deren Schwester und dann sich selbst. In einem hinterlassenen Briefe erklärte er, er sehe bei der zurzeit in Polen herrschenden Arbeitslosigkeit keine Möglichkeit, irgendwann wieder seine Familie selbst ernähren zu können.

Ein Geisteskranker, der sich selbst tötet. In einem Walde in der Nähe von Stindorf wurde die todsichere Leiche eines geisteskranken ehemaligen Rechtsanwalts gefunden. Er hat sich selbst getötet und zu diesem Zwecke zwischen zwei Bäumen ein richtiges Fallbeil errichtet, mit dem er mit eigener Hand die Hinrichtung vollzog. Auf dem Bloß, auf den er seinen Kopf legte, hat er ganz genau mit Meißel die Stelle bezeichnet, wo er das Innere hinlegen mußte, damit das Fallbeil beim Herabstürzen den Hals treffe. Bei der Leiche wurde ein Urteilsprotokoll gefunden, in dem er sich selbst das Todesurteil aussprach und sich zur Hinrichtung verurteilte.

Bunte Tageschronik.

Halle. Der Lohnbuchhalter Schwarz bei der Firma Bolke in Salzünde ist nach Unterschlupfung von rund 20 000 Mark flüchtig geworden.

Stettin. Auf dem Krefower Flugplatz bei Stettin stürzte das von Berlin kommende private Sportflugzeug „D. 734“ infolge eines Bedienungsfehlers an dem beträchtlichen Höhe ab. Der Flugzeugführer und sein Monteur erlitten nicht unerhebliche Verletzungen. Das Flugzeug wurde zerrümmert.

Weimar. Der Landwirt Komfied in Frankendorf in Thüringen feiert im März seinen 100. Geburtstag. Der rüßlige Greis hatte es sich nicht nehmen lassen, noch bei der letzten Landtagswahl seine Stimme abzugeben.

London. Die Grippe wütet in England nach wie vor mit großer Heftigkeit. In der vergangenen Woche sind ihr in ganz Großbritannien 818 Menschen zum Opfer gefallen, davon in London 215.

Konno. Die Ausweisung Pastor Katterfelds ist dank der Intervention des lettischen Gesandten rückgängig gemacht worden. Katterfeld ist bekanntlich lettischer Staatsangehöriger und Deutschbalte.

Riga. Vom Schwarzem Meer werden weitere Stürme gemeldet. Es werden 24 Fischerboote vermisst. Ein Teil der Fischer konnte gerettet werden. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht festgestellt, wird jedoch auf 30 geschätzt.

Reval. Der Schiffsverkehr mit Petersburg ist bis zum März unterbrochen worden. Sämtliche nach Petersburg bestimmten Schiffe haben die Weisung erhalten, Reval anzulaufen.

Spiel und Sport.

Aber zwölf Kunden wird der zweite Ausscheidungskampf für die deutsche Schwergewichtsmeysterschaft zwischen Breitensträter und Rosenmann am 27. Februar in der Dortmunder Westfalenhalle gehen. — Der erste führte nur über zehn Kunden.

Sechs Flugweltrekorde hält jetzt Deutschland. Auf Frankreich entfallen 19, auf Italien 18, auf die Vereinigten Staaten 8, auf die Schweiz 6.

Domsbürgen-Dickmann bestreiten die Endauscheidung für die deutsche Halbschwergewichtsmeysterschaft, nachdem Michel Kompa auf Grund seines Kampfes gegen Dickmann in Frankfurt a. M. als Bewerber gestrichen worden ist.

Mutter und Tochter

* Familienroman von Otfried von Hanstein *

Copyright by Martin Frensdorfer, Halle u. S.

34

Langsam durchschritten sie die weiten Alleen des Gartens, in dem, sorgfältig mit Namensschildern versehen, eine vollständige Uebersicht über die gesamte Pflanzenwelt Javas geboten wird, und trafen bei Beginn der Dämmerung im Klubhause ein, wo wieder Hollenkamp ihnen entgegen trat und sie begrüßte.

Noch eine kurze Zeit, dann öffneten sich die Flügeltüren zu einem großen Saal, und Gerda war es, als sei sie mit einem Male mitten in die Heimat zurückversetzt. Eine große Tafel war aufgestellt, auf der, ganz wie zu Hause, ein richtiger Weihnachtstisch aufgebaut war, dahinter aber ragte eine wunderbar gewachsene, flattische Tanne, die, wenn sie auch auf javanischen Bergen gewachsen war, ausfaß, als stamme sie aus dem Harz. Eine große Anzahl von Herzen brannte schimmernd in ihren Zweigen und jartes Kametta, vergoldete Äpfel und Rüsse hingen von den Ästen herab.

In demselben Augenblick setzte ein Harmonium ein und die alten deutschen Weihnachtslieder, von einem wohlgeheulten Chor deutscher Stimmen gesungen, klangen an ihr Ohr, und unwillkürlich fiel auch sie mit ihrer tiefen, vollen Stimme ein.

Dann aber begann die Bescherung. Eine Zahl glück-

licher Kinder wurde an die Gabentische geführt, denn die Deutschen pflegten hier das Fest gemeinsam zu feiern.

Dann kamen auch die Erwachsenen an die Reihe. Gerda stand da wie weltvergessen, und Tränen der Rührung rollten über ihre Wangen.

Wie weit war sie von ihrer Heimat entfernt, und doch war sie wieder daheim und feierte in Java eine deutsche Weihnacht. Nur daß sie eigentlich nicht dazu gehörte und gewissermaßen nur ein geduldeter Gast war.

Sie dachte an ihre Mutter und daß diese jetzt ganz allein war. Ihr brannte wohl kein prangender Lichterbaum — aber nein, dafür brannte ja ein anderes, helleres Licht in ihrem Herzen und ihr —

Sie dachte an alle die Weihnachten ihres Lebens. Wie wenig hatte sie daheim verlebt und wieviele in der Pension und unter fremden Menschen!

Und allmählich verblaßte der Zauber, den sie empfunden, und machte einem bitteren Gefühl Platz.

Da erklang von neuem ein Weihnachtslied, und es war ihr, als berühre jemand ihre Hand. Sie schaute auf, und Adalbert Hollenkamp stand neben ihr.

„Komm“, Gerda, ich will dich an deinen Platz führen.“

„An meinen?“

Aber schon hatte er sie hinübergeleitet. Wichtig, da war auch für sie der Gabentisch gedeckt. Ein Bild von Hollenkamp, das er einmal hier auf der Reise in einer Regenwode aus dem Gedächtnis gemalt hatte und das ihre alte Villa darstellte, in der sie gewohnt hatten, als ihr Vater noch lebte.

Hollenkamp hatte es gemalt, wie einst seine Sehnsucht nach Lore übermächtig wurde, nun war es ein passendes Geschenk für Gerda. Dazu noch allerhand Kleinigkeiten. Auch ten Hörens hatten ihr Gaben zugehacht und sie nun

Hollenkamp gegeben, damit er sie ihr auch unter den deutschen Weihnachtsbaum legte.

Gerührt reichte sie ihm die Hand und er sagte leise und weich: „Meine liebe, kleine Gerda.“

Und sie lauschte den Worten und dachte nicht nach, wie sie gemeint waren, er aber schaute gerührt in ihr junges, zuckendes Gesicht, dem er doch all sein Glück verdankte.

Dann stand irgend jemand mitten im Saal, der hielt ein gefülltes Seltglas in der Hand, an das er nun schlug, und hielt eine kurze, gemüthvolle Ansprache, in der er der fernem Heimat gedachte und all der Lieben jenseits des Meeres.

Es war wie ein heiliger, weihewoller Gottesdienst und dann folgte ein gemeinsames Lied.

Gerda hatte die Augen geschlossen und lauschte den Klängen. Ihre ganze Seele löste sich in stiller, schmerzlicher glücklicher Wehmut, und sie fühlte, daß Adalbert neben ihr stand, und seine Nähe war so beseligend.

Da sagte er weich und mit bewegter Stimme:

„Wart ab, Gerda, wie schön es noch wird. Die nächste Weihnacht feiern wir an unserem eigenen Herde.“ Sie schaute auf und wußte nicht, war es Traum oder Wahrheit, er aber hielt zwei gefüllte Gläser in der Hand.

„Laß uns anstoßen, Gerda, auf unsere gemeinschaftliche Zukunft, auf das Wohl deiner Mutter — meiner Lore!“

Wie selbstvergessen hatte er die letzten Worte hinzugesprochen, ihr aber wurden sie zu einem schrecklichen Erwachen. Wohin hatte sie sich verirrt? Eine Stuhlleuchte schob in ihre Wangen, und fast wie eine Herausforderung, fast wie ein Schwur rief sie mit lauter, fast ruhiger Stimme: „Auf das Wohl meiner Mutter.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Landmann

Wochen-Beilage des Wilsdruffer Tageblatt für Landwirtschaft, Gärtnerei und Hauswirtschaft.

Wilsdruff, 10. Februar 1927.

Widerrufen von dem Inhalt d. 21. und 22. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 23. und 24. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 25. und 26. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 27. und 28. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 29. und 30. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 31. und 32. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 33. und 34. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 35. und 36. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 37. und 38. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 39. und 40. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 41. und 42. Seite.



Wilsdruffer Pferd.

Widerrufen von dem Inhalt d. 43. und 44. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 45. und 46. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 47. und 48. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 49. und 50. Seite.

Widerrufen von dem Inhalt d. 51. und 52. Seite.

Frage Nr. 1. Mein Schafstall ist sehr klein, ich habe nur 10 Schafe. Wie soll ich den Stall einrichten, damit die Schafe gesund bleiben und viel Wolle produzieren?

Antwort: Bei 10 Schafen genügt ein Stall von ca. 10 qm. Wichtig ist die Belüftung und die Reinigung des Stalles. Die Schafe sollten in Gruppen von 5 bis 6 Tieren untergebracht werden. Die Futterplätze sollten so einrichten, dass die Schafe nicht mit dem Kot in Kontakt kommen.

Frage Nr. 2. Meine Kuh hat ein Kalf, das nicht frisst. Was kann ich tun, um das Kalf zum Fressen zu bringen?

Antwort: Prüfen Sie die Milchmenge und die Milchqualität. Wenn die Milchmenge gering ist, kann das Kalf Hunger haben. Wenn die Milch schlecht schmeckt, kann das Kalf sie ablehnen. Versuchen Sie, das Kalf mit einem kleinen Stück Futter zu locken.

Frage Nr. 3. Mein Pferd frisst nicht. Was kann ich tun, um es zum Fressen zu bringen?

Antwort: Prüfen Sie die Gesundheit des Pferdes. Ein mangelndes Fressverhalten kann ein Zeichen für eine Krankheit sein. Prüfen Sie auch die Qualität des Futters und die Fütterungsmenge.

Frage Nr. 4. Wie soll ich meine Schweine füttern, um sie gesund zu halten und viel Fleisch zu produzieren?

Antwort: Die Fütterung der Schweine sollte abwechslungsreich sein. Neben Getreide sollten auch Klee, Rüben und andere Grünfuttermittel gegeben werden. Die Fütterungsmenge sollte an das Alter und die Leistung des Schweines angepasst werden.

Frage Nr. 5. Wie soll ich meine Ziegen füttern, um sie gesund zu halten und viel Milch zu produzieren?

Antwort: Die Fütterung der Ziegen sollte reich an Proteinen und Energie sein. Neben Getreide sollten auch Klee und andere Grünfuttermittel gegeben werden. Die Fütterungsmenge sollte an die Milchleistung angepasst werden.

Frage Nr. 6. Wie soll ich meine Enten füttern, um sie gesund zu halten und viel Eier zu produzieren?

Antwort: Die Fütterung der Enten sollte reich an Proteinen und Energie sein. Neben Getreide sollten auch Klee und andere Grünfuttermittel gegeben werden. Die Fütterungsmenge sollte an die Eierproduktion angepasst werden.

Frage Nr. 7. Wie soll ich meine Hühner füttern, um sie gesund zu halten und viel Eier zu produzieren?

Antwort: Die Fütterung der Hühner sollte reich an Proteinen und Energie sein. Neben Getreide sollten auch Klee und andere Grünfuttermittel gegeben werden. Die Fütterungsmenge sollte an die Eierproduktion angepasst werden.

Frage Nr. 8. Wie soll ich meine Kanarienvogel füttern, um sie gesund zu halten und viel Eier zu produzieren?

